

Schule trifft Politik – Politik trifft Schule

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für einen Bundestagsabgeordneten aus? Können Sie Beruf und Privatleben trennen? Darf man auch Kritik an der eigenen Fraktion üben? - Dies sind nur einige Fragen der Ebinger Gymnasiasten, die sie vor den Herbstferien dem SPD-Bundestagsabgeordneten Robin Mesarosch stellten – und der nahm sich viel Zeit für die Beantwortung.

Auf Einladung der Vorsitzenden des Fördervereins des Gymnasiums, Nina Lorch-Beck, besuchte Mesarosch vor den Herbstferien zwei zehnte Klassen. Zunächst erläuterte der Abgeordnete seinen Werdegang und Beruf – dabei wurde insbesondere die tiefe Verbundenheit zu seinem Wahlkreis deutlich: „Für mich war es wichtig, dort zu kandidieren, wo ich herkomme.“ Dafür nimmt Mesarosch auch die zweiwöchentlichen Fahrten mit der Bahn nach Berlin auf sich. Im Anschluss daran durften die Gymnasiasten dem Bundestagsmitglieds Fragen stellen. So gab Robin Mesarosch seine Einschätzungen zu aktuellen politischen Themen, wie etwa zum Ukraine-Krieg, beschrieb seine Arbeit im Ausschuss für Digitales, nannte aber auch die Schattenseiten seiner Arbeit – und machte dabei großen Eindruck auf die Jugendlichen. Dieser positiven Einschätzung der Veranstaltung schloss sich auch Schulleiter Dr. Christian Schenk an. Er quittierte den Vortrag Mesaroschs mit den Worten: „Hochspannend, man merkt, dass Politik viel mit dem Leben zu tun hat.“

Für das Gymnasium Ebingen: Sina Ramsperger, StR'in



Auf den Fotos (v.l.n.r.): Schulleiter Dr. Christian Schenk (OStD), Robin Mesarosch (MdB), Nina Lorch-Beck (Fördervereinsvorsitzende), Politiklehrer Yann Bohnert (OStR)